



---

## Aktueller Begriff

### Humanitäre Krise in Nigeria

---

*Dieser Aktuelle Begriff ist Teil der Serie „Übersehene humanitäre Krisen in der Welt“.*

Nigeria, das mit seinen rund 230 Mio. Einwohnern bevölkerungsreichste Land Afrikas, wurde 1960 nach **rund 100-jähriger britischer Kolonialherrschaft** unabhängig. Das im Norden vorwiegend muslimisch und im Süden stärker christlich geprägte Land mit seinen mehr als 250 ethnischen Gruppen blickt auf eine turbulente Geschichte zurück. Immer wieder versuchten Militärs, bewaffnete Gruppen, Kriminelle und Terroristen im Land an Einfluss zu gewinnen. Korruption durchzieht die gesamte Gesellschaft und wird von führenden Eliten systematisch betrieben. Nach langen Phasen autoritärer Militärrherrschaft kehrte Nigeria im Jahr 1999 nach Verabschiedung einer neuen Verfassung zwar zur Demokratie zurück; Wahlbetrug und Korruption ließen aber das Vertrauen in die politischen Verantwortlichen schwinden, denen es bis heute nicht gelungen ist, das Land langfristig zu befrieden und zu stabilisieren. Nigeria befindet sich in einer schweren humanitären Krise. Viele Menschen in Nigeria leiden heute unter den Folgen von **Gewalt, extremer Armut, mangelnder Gesundheitsversorgung, Klimawandel und Nahrungsmittelknappheit**.

Eine Ursache dieser politischen Instabilität ist die bei der Staatsgründung auf Grundlage der kolonialen Grenzen vorgenommene Festlegung der Staats- und Binnengrenzen, die einerseits zahlreiche ethnische und religiöse Gruppen teilten und auf der anderen Seite zu Konflikten führten, weil verschiedene Ethnien in einem Raum zusammenleben mussten. Dies schuf den Nährboden für eine ethnische und religiöse Instrumentalisierung einer großen Anzahl der aktuell zu verzeichnenden sozialen und wirtschaftlichen Konflikte, zu denen heute in starkem Maße die großen sozialen Ungleichheiten innerhalb der nigerianischen Gesellschaft und die mangelnde Zukunftsperspektive insbesondere der jugendlichen Bevölkerung beitragen.

Diese Konflikte münden immer wieder in **gewalttätige Auseinandersetzungen**. Terroranschläge auf die Zivilbevölkerung, insbesondere durch die islamistischen Gruppen **Boko Haram** und den **ISWAP** (Islamic State West Africa Province), prägen den Alltag in einigen Landesteilen. Im Nordwesten des Landes gab es zahlreiche Massenentführungen von Schulkindern, um Lösegeld zu erpressen. Laut „Save the Children“ wurden zwischen Januar und August 2021 über 1.000 Kinder von bewaffneten Gruppen entführt. Der Staat hat große Schwierigkeiten, die Sicherheit in dieser Region zu garantieren und die Bevölkerung vor Angriffen zu schützen. Frauen und Mädchen sind besonders durch Gewalt bedroht. Ende des Jahres 2022 verzeichnete Nigeria rund **3,7 Mio. Binnenvertriebene**.

Das hohe Maß an Gewalt treibt die humanitäre Krise Nigerias an. Zudem erschweren **Sezessionsbewegungen im Süden**, wo sich separatistische Gruppen für die Unabhängigkeit der Provinz Biafra einsetzen, eine Stabilisierung des Landes. Ähnliche Bestrebungen hatten Ende der 1960er Jahre zu einem fast drei Jahre andauernden Bürgerkrieg geführt.

Das **Gesundheitssystem** Nigerias gilt als **schwach und unterversorgt**. Missmanagement und Misswirtschaft sind Hauptgründe hierfür. Die Krankenhäuser, zumindest im ländlichen Raum, verfügen kaum über Ausrüstung, Medikamente und Infrastruktur. Es fehlt zudem an modernen Einrichtungen und an qualifizierten medizinischen Fachkräften. Die durchschnittliche Lebenserwartung (bei Geburt im Jahr 2022) beträgt bei Frauen rund 54 Jahre, bei Männern etwa 53,3 Jahre.

Trotz einer Vielzahl **sozioökonomischer Herausforderungen**, wie eine allgegenwärtige Unsicherheit, eine Inflation von rund 20 Prozent, eine ausgeprägte Armutsrate und eine hohe Arbeitslosigkeit, konnte Nigeria seine Position als größte Volkswirtschaft Afrikas bis heute halten. Im Jahr 2022 konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 441 Mrd. US-Dollar (USD) auf rund 477 Mrd. USD gesteigert werden. Für das Jahr 2023 wird ein BIP von rund 506 Mrd. USD prognostiziert. Das Land ist weitgehend von den Einnahmen aus dem Erdölgeschäft abhängig, das jedoch von Schwankungen des Ölpreises und dem Wertverfall der Landeswährung betroffen ist. In Nigeria, das sich als Schwellenland versteht, leben trotz des Wirtschaftswachstums mehr als zwei Drittel der Bevölkerung nach wie vor in extremer Armut. Ende 2022 stammten die meisten der aus Afrika nach Europa kommenden irregulären Migrantinnen aus Nigeria. In Deutschland entfielen ein Drittel aller Asylanträge auf nigerianische Migrantinnen und Migranten.

Weitere Faktoren, die die Entwicklung Nigerias hemmen, sind der **Klimawandel** und extreme Wettereinflüsse. Im vergangenen Jahr gab es in Nigeria die schlimmsten **Überschwemmungen** seit zehn Jahren, von denen mehr als 4,4 Mio. Menschen im ganzen Land betroffen waren. Millionen Menschen sind insbesondere im Nordosten von Hunger bedroht. Erhebliche Schäden am Ackerland gefährden zunehmend die Nahrungsmittelsicherheit. 37 Prozent der Kinder unter fünf Jahren leiden an lebensbedrohlicher Mangelernährung.

Trotz der katastrophalen humanitären Lage in Nigeria, das im aktuellen **Human Development Index** der Vereinten Nationen (VN) **Platz 163 von 191 Staaten** belegt und in dem **8,3 Mio. Menschen auf humanitäre Hilfe** angewiesen sind, ist das Land lt. Angaben der VN deutlich unterfinanziert. Von den benötigten 1,3 Mrd. USD für humanitäre Hilfe stehen bisher lediglich 25 Prozent an Hilfsgeldern zur Verfügung.

#### Quellen:

- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, <https://www.bmz.de/de/laender/nigeria>; <https://www.bmz.de/de/laender/nigeria/sicherheitslage-15670>
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, <https://www.giz.de/de/weltweit/1902.html>
- International Rescue Committee, Emergency Watchlist 2023, [https://www.rescue.org/sites/default/files/2023-06/CS2301\\_Watchlist%20Project\\_Report\\_Final\\_.pdf](https://www.rescue.org/sites/default/files/2023-06/CS2301_Watchlist%20Project_Report_Final_.pdf)
- <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/322015/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-von-nigeria/>  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1172557/umfrage/laender-mit-den-meisten-binnen-fluechtlingen/>
- United Nations Development Programme, <https://hdr.undp.org/data-center/country-insights#/ranks>
- United Nations, UN News, [https://news.un.org/en/story/2023/06/1138172?utm\\_source=UN+News+-+Newsletter&utm\\_campaign=236b5df3a9-EMAIL\\_CAMPAIGN\\_2023\\_06\\_29\\_12\\_00&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_fdbf1af606-236b5df3a9-%5BLIST\\_EMAIL\\_ID%5D](https://news.un.org/en/story/2023/06/1138172?utm_source=UN+News+-+Newsletter&utm_campaign=236b5df3a9-EMAIL_CAMPAIGN_2023_06_29_12_00&utm_medium=email&utm_term=0_fdbf1af606-236b5df3a9-%5BLIST_EMAIL_ID%5D)